

BERUFSVERBAND KINEMATOGRAPHIE

DIE BERUFSBILDER
PROFESSIONAL PROFILES

B V K GERMAN SOCIETY OF
CINEMATOGRAPHERS

BERUFSVERBAND KINEMATOGRAPHIE

Berufsbild: COLORIST-IN

1. VORBEMERKUNG:

ColoristIn ist eine eigenständige Qualifikation. Die/der ColoristIn erschafft gemeinsam mit der/dem DoP dramaturgisch passende Lookkonzepte und setzt diese mit den geeigneten Werkzeugen im Color Grading um. Sie/Er ist diesbezüglich zentraler Ansprechpartner für DoP, Regie, VFX und Produktion und sorgt für effiziente Kommunikation und eine gemeinsame Farbsprache.

ColoristInnen sind Spezialisten für farbliche Gestaltung und Abstimmung von Bewegtbildern in der Postproduktion. Sie besitzen aktuelles Wissen im Bereich der kreativen und technischen Bildbearbeitung und haben einen guten Überblick über Farbtrends und -stilrichtungen. Sie verfügen über Einfühlungsvermögen in die erzählten Geschichten und Sinn für Dramaturgie. Sie besitzen Kenntnisse über den gesamten Filmproduktionsablauf und die Arbeitsprozesse der involvierten Departments, z.B. VFX, Szenenbild, Kostüm, Maske.

Der Begriff "Color Grading" beschreibt den Prozess der farblichen Nachbearbeitung von Bildmaterial. So können Farbe, Helligkeit und Kontrast für das gesamte Bild oder für Teilbereiche präzise verändert werden um ein durchgängiges, kreatives Farbkonzept für einen Film zu erschaffen - wesentliche Elemente für den sog. "Look". Auch unterschiedliche Kamera- und Bildformate lassen sich angleichen und Aufnahme Probleme beheben, z.B. Lichtwechsel oder eine nachträgliche Korrektur des Weißabgleichs. Andere gängige, teilweise aber unpräzise Bezeichnungen für Color Grading sind u.a.: Farbkorrektur, Color Matching, Color Correction, Digital Intermediate (DI) und Lichtbestimmung. Der Begriff Lichtbestimmung bezeichnet ausschließlich den Vorgang der farblichen Anpassung mittels Einstellung der Kopierlichter im analogen Kopiervorgang. Diese Tätigkeit ist prinzipiell unabhängig vom Color Grading und wird bzw. wurde von den LichtbestimmerInnen (engl. Color Timer) durchgeführt.

2. AUFGABEN DES COLORISTEN/DER COLORISTIN

ColoristInnen begleiten Produktionen oft über die gesamte Produktionsdauer. Unter anderem bewerten und bearbeiten sie in Zusammenarbeit mit der/dem DoP das Bildmaterial, um eine höchstmögliche technische, kreative und konzeptgetreue Qualität für das filmische Endprodukt zu gewährleisten. Dies erfordert grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen:

- Farblehre
- Farben und Stile in Kunst-, Kultur- und Filmgeschichte
- Fotografie
- Filmmaterialkunde
- Kamerasysteme: Funktionsweise, Einsatzmöglichkeiten und Kompatibilität
- Optik und Filterkunde
- Kopierwerkstechnik und Filmbearbeitung
- Verfahrensparameter für die Filmausbelichtung
- Videotechnik und Signalübertragung
- Digitale Aufzeichnungstechnologien (Kompression, Abtastung, Codecs, Containerformate, etc.)
- Displaytechnologien
- Displaykalibrierung (als optionale Zusatzqualifikation)
- Color Grading Software und Hardware
- Color Management Systeme
- Noise und Grain Management
- Kadrage und Pan & Scan
- Einhaltung technischer Sendenormen
- Ablauf einer Film- bzw. Fernsehproduktion

3. TÄTIGKEITSBEREICH DES COLORISTEN/DER COLORISTIN

Aufgegliedert nach Produktionsphasen Vorbereitung, Drehzeit und Nachbearbeitung umfasst er:

VORBEREITUNG:

- Lesen des Drehbuchs und Einarbeitung in die Geschichte
- Besprechung und Kreation von dramaturgisch passenden Lookkonzepten mit DoP und ggf. anderen Departments
- Bewertung und Besprechung von Testaufnahmen mit DoP und ggf. anderen Departments
- Beratung zu möglichen Workflowmodellen und im Hinblick auf die bestmögliche technische und kreative Endfertigung
- Erstellung von Looks für die Verwendung am Set und ggf. direkt in der Kamera

DREHZEIT:

- Qualitätskontrolle des Bildmaterials
- Farbkorrektur der Bildmuster in Zusammenarbeit mit der/dem DoP, als sog. "Dailies ColoristIn"

NACHBEARBEITUNG:

- Online Conforming: Übernahme der Schnittdaten und Einpflegen der nötigen Medien in ein Color Grading/Finishing System
- Planung des finalen Color Gradings unter Einhaltung des gegebenen Zeit- und Budgetrahmens
- Kommunikation mit Postproduktions- und VFX Supervisor
- Durchführung des finalen Color Gradings in Zusammenarbeit mit der/dem DoP für alle nötigen Auswertungsformen, z.B. Kino, TV, Video on Demand, etc.
- Bildabnahme in Zusammenarbeit mit der/dem DoP

Der konkrete Umfang der Tätigkeiten kann unterschiedlich ausfallen in Abhängigkeit von der jeweiligen Produktionsart: Werbung, Dokumentarfilm, Serie oder Spielfilm. ColoristInnen arbeiten in dauerhafter bzw. projektbezogener Beschäftigung oder als Freiberufler.

Autoren:

Rainer Bültert BVK, Fabiana Cardalda BVK,
Felix Hüsken BVK, Dirk Meier BVK

2017